

DRA

Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv

Deutsches Rundfunkarchiv Babelsberg
www.dra.de



Frühe Kriminalfilme des Deutschen
Fernsehfunks

Fernsehpitaval

1957 - 1978

Eine Bestandsübersicht

Mit einem Anhang „Pitaval im Hörfunk“

Fernsehpitaval

Buchautoren: Friedrich Karl Kaul und Walter Jupé

Dramaturg: Aenne Keller

DFF, 1. Programm

1957 - 1978

Die langjährige Sendereihe „Fernsehpitaval“ war der erste Vertreter des „Sozialistischen Kriminalfilms“ im Fernsehen der DDR. Typisch für diese publizistisch-dramatische Mischform war die Kombination juristischer Wissensbestände bei gleichzeitiger literarischer Aufarbeitung. Jede Folge stützte sich auf authentische Fälle. Über das übliche Kriminalspiel hinausgehend, machten die behandelten Fälle und Prozesse die Ursachen der Verbrechen und die Rolle der Justiz in Deutschland sichtbar, zeigten auf, in welcher mittelbarer und unmittelbarer Verflechtung sich der Angeklagte mit den gesellschaftlichen Verhältnissen befand. In Komplexen gegliedert umfasste die Reihe ein „Pitaval des Kaiserreiches“, ein „Weimarer Pitaval“, Fälle aus der Zeit des Nationalsozialismus und ein „Bonner Pitaval“. Das propagandistische Ziel dieser Sendereihe war, in ihrer Gesamtheit die vermeintliche Kontinuität der politischen Entwicklung in Deutschland sowie Traditionen und Erscheinungen des Neonazismus in der Bundesrepublik auf besondere Weise zu verdeutlichen und Kritik an den „Machenschaften“ der Justiz zu üben.

Namensgeber ist der französische Rechtsanwalt François Gayot de Pitaval (1673 – 1743), der 1734 eine vielbändige Sammlung merkwürdiger Kriminalfälle veröffentlichte. Immer wieder aufgelegt und ergänzt, wurde die Musterkollektion von krimineller Schuld und juristischer Sühne nach ihrem Initiator kurzerhand „Pitaval“ genannt.

Bei der Pitavalreihe des DDR-Fernsehens handelt es sich im wesentlichen um Gerichtskrimis, um ein breites Spektrum juristischer Fallgeschichten. Am 13. September 1957 eröffnete „Der blaue Aktendeckel“ die Sendereihe. Der Bogen spannte sich über den Fall eines berühmten Massenmörders der zwanziger Jahre („Der Fall Denke“) bis hin zum „Auschwitzprozeß“, an dem Rechtsanwalt Friedrich Karl Kaul, der Schöpfer des Fernsehpitaval für das DDR-Fernsehen, teilgenommen hatte. Der Ostberliner Staranwalt arbeitete in dieser Pitavalreihe die klassischen Kriminalfälle auf, um an ihrem Beispiel den Klassencharakter bürgerlicher Justiz



nachzuweisen. Kauls Fernsehpitaval, den er als Autor zusammen mit dem Berliner Schauspieler Walter Jupé, der Dramaturgin Aenne Keller und dem Regisseur Wolfgang Luderer betreute (s. Abb. oben), demonstrierte an Fall-Studien die Probleme bürgerlicher Rechtsfindung und interpretierte sie als Beispiele für das Wirken einer Klassenjustiz. Der Aufbau der Sendung war stets derselbe: Der Fall war authentisch, die Spielhandlung fiktiv; Kaul moderierte und kommentierte im Studio die einzelnen Fälle und zog am Ende ein Fazit.

Von den an die 50 Pitaval-Sendungen, die Kaul mit seinem Mitarbeiterstab in den Jahren von 1957 bis 1978 für das DDR-Fernsehen geschrieben und produziert hat, sind im Deutschen Rundfunkarchiv insgesamt 38 Produktionen im Film nachgewiesen. Für die nicht mehr erhaltenen Sendungen liegen zumindest Drehbücher vor. Ergänzen lässt sich der Fernsehbestand zudem mit Szenen- und Produktionsfotos sowie mit Presserezeptionen zu den einzelnen Sendungen. Hörfunkbeiträge wie das „Berliner Pitaval (1-4)“ runden das Ganze ab.



Fernsehpitaval - Der blaue Aktendeckel

Fielitz, Angehöriger einer rheinischen Industriellenfamilie, der von einem sowjetischen Militärtribunal wegen Kriegsverbrechen verurteilt worden war, wird nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft Personalchef des Familienunternehmens. Ein Arbeiter erkennt in ihm seinen ehemaligen Kompaniechef wieder. Er erzählt von den Erschiessungen im Jahre 1942 und wird dafür wegen Verleumdung angeklagt und inhaftiert. Fielitz gibt einige Verbrechen zu, bleibt selbst aber unbehelligt; der Arbeiter wird freigesprochen.

Regie: Gröhl, Wilhelm; Dreger, Percy

Archivnummer: IDNR 02197

87'

13.09.1957

Fernsehpitaval - Das Loch in der Mauer

Der politische Häftling Großmann ist aus dem Zuchthaus entflohen. Der Direktor der Haftanstalt, radikaler Nazi, greift hart durch, um Mitwisser und Verbindungsleute draußen zu ermitteln. Die inhaftierten Kommunisten werden gefoltert. Als in der folgenden Nacht ein Genosse stirbt, gelingt es Faber, den Toten als angeblichen Verbindungsmann nach draußen zu denunzieren.

Regie: Trösch, Robert

Archivnummer: IDNR 02653

77'

01.06.1958

Fernsehpitaval - Der Fall Saffran

Ein Brand vernichtet das Möbelgeschäft Saffran. Bei der in den Trümmern gefundenen Leiche scheint es sich um den Inhaber zu handeln. Saffran hat mehrere hohe Versicherungen zugunsten seiner Frau und seiner Freundin abgeschlossen. Der Prozeß ergibt, daß es sich bei dem Toten um einen Landstreicher handelte, den Saffrans Komplize, der Buchhalter Kipnick erschoss und in den Möbelladen legte. Schwurgerichtsurteil: je 12 Jahre Zuchthaus für Saffran und Kipnick.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 14115

74'

25.11.1958

Fernsehpitaval - Der Fall Böhme

Wegen finanzieller Schwierigkeiten trachtet Sanitätsrat Boehme seiner Frau nach dem Leben, um an ihr Vermögen heranzukommen. Sie weigert sich aber, die von ihm „verordneten“ Medikamente einzunehmen und fällt schließlich einem angeblichen Jagdunfall zum Opfer. Die 18 Monate dauernden Ermittlungen bleiben wegen der „juristischen Amtshilfe“ durch Boehmes Korpsbruder Schrader ohne Ergebnis. Am Ort des Geschehens indes verstummen die Gerüchte nicht. 10 Jahre nach dem Tod seiner Frau, wird das Verfahren gegen Boehme wieder aufgenommen.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 02232

91'

18.12.1958

Fernsehpitaval - Der Fall Jörns

Der junge Journalist Bornstein ist 1929 der Verleumdung von Reichsanwalt Jörns angeklagt. Er hatte in einem Artikel behauptet, daß Jörns im Jahre 1919 als Ermittlungsbeamter den geplanten Mord an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht durch Reichswehrangehörige verschleiert habe und die Schuldigen zu decken half. In dem Prozeß gegen Bornstein kommen alle Beteiligten an den Ereignissen von 1919 nochmals zu Wort, und Bornstein kann die Richtigkeit seiner Hypothese beweisen. Trotzdem wird Bornstein der Verleumdung für schuldig befunden und verurteilt. Der Reichsanwalt Jörns wird gedeckt.

Anmerkung: Es sind nur die Filmeinspielteile überliefert, die ganze Sendung ist nicht nachweisbar.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 42929

28'

15.01.1959

Fernsehpitaval - Der Fall Wandt

Wegen seines 1920 erschienenen Buches „Etappe Gent“, das die üblen Zustände in der belgischen Etappe während des Ersten Weltkrieges enthüllte. Wurde der Schriftsteller H. Wandt von der Weimarer Justiz vor Gericht gestellt; die ihm zur Last gelegte Verleumdung hoher Offiziere konnte ihm nicht bewiesen werden. Nachdem das Verfahren neu aufgenommen worden war, wurde Wandt nun des Landesverrats bezichtigt und 1923 zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 02221

64'

19.02.1959

Fernsehpitaval - Der Fall Marloh

Am 11.03.1919 wurden in Berlin auf Befehl des Oberleutnants Otto Marloh 29 Soldaten der Volksmarinedivision ohne jeglichen Prozeß standrechtlich erschossen, d.h. ermordet. Der 30. überlebte das Massaker und brachte den Befehlshaber vor Gericht.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 79761

20'

19.03.1959

Fernsehpitaval – Alles beim Alten

Ein ehemaliger Parteigenosse der NSDAP und Gymnasiallehrer erzieht wieder seine Schüler in einem Sinn, der sie verleitet, Synagogen zu beschmieren. Die von einem jüdischen Bürger

diesbezüglich erstattete Anzeige veranlasst die Kriminalpolizei, den Täter unter ehemaligen Kommunisten, Gewerkschaftern und Arbeitern zu suchen. Ein Arbeiter wird verhaftet. Wie aber verhält sich der Staatsanwalt, als die Jungen ihre Tat gestehen und damit den wirklich Schuldigen bloßstellen?

Nur Drehbuch vorhanden
Archivnummer: MF 297

26.04.1959

Fernsehpitaval - Der Fall Harry Domela

Der Arbeits- und Obdachlose Harry Domela kleidet sich mit gestohlenem Geld ein und legt sich einen adligen Namen zu. Mit Hilfe seiner guten Manieren öffnen sich ihm die Türen zur „guten Gesellschaft“. Er trägt sich in den besten Hotels als Sohn des ehemaligen Kronprinzen ein und überlässt die Begleichung der Rechnungen der Kaiserlichen Schatulle.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 04505

86'

04.06.1959

Fernsehpitaval - Der Fall Jakubowski

Am 15.2.1926 wurde Josef Jakubowski hingerichtet, da er angeblich seinen Sohn Ewald Nogens getötet hatte. Die Mutter des dreijährigen Ewald war gestorben, bevor Jakubowski die Papiere für die Eheschließung hatte beschaffen können. Das Kind blieb bei der Familie Nogens, deren Aussagen die Mordanklage veranlasst hatte. Nach Jakubowskis Tod wurde in einem erneuten Verfahren festgestellt, dass Jakubowski unschuldig war.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 02807

93'

29.12.1959

Fernsehpitaval - Der Fall Rene Levacher alias...

Rekonstruiert werden die politischen, wirtschaftlichen und militärischen Planspiele Adenauers und Blankenhorns für die Bildung eines westdeutschen Teilstaates. Vermittler auf französischer Seite war Leutnant Levacher, der 1952 auf Grund einer Verärgerung seine Kenntnisse vor der westdeutschen Polizei zu Protokoll gibt. Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ bringt dieses Protokoll an sich und veröffentlicht die Informationen. Es kommt 1955 zu einem Prozess gegen den „Spiegel“ und Levacher wegen Landesverrats und Beleidigung des Bundeskanzlers. Der Prozess endet mit einem Vergleich, Adenauer zieht die Anklage zurück.

Regie: Luderer, Wolfgang; Wittenbecher, Günter

Archivnummer: IDNR 02804

63'

07.02.1960

Fernsehpitaval - Der Fall Haarmann

Trotz seines umfangreichen Vorstrafenregisters war Haarmann lange ein vielbeschäftigter Vertrauensmann der Polizei von Hannover, die ihn für Spitzeldienste und Spezialaufträge einsetzte. Dies führte dazu, dass weder die vielen Leichenfunde und Vermisstenanzeigen noch handfeste Beschuldigungen zur Festnahme Haarmanns führten. Erst als er schliesslich doch gestellt und verhaftet wurde, gestand er die Mehrzahl der ihm zur Last gelegten Verbrechen.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 02196

66'

06.03.1960

Fernsehpitaval - Der Fall Hugo Stinnes jr.

1928 betrieb Hugo Stinnes groß angelegte betrügerische Transaktionen mit aufgekauften Kriegsanleihen. Um die 10 % Aufwertung zu kassieren, besorgte er sich gefälschte Bankzertifikate. Als dies ruchbar wurde, brachte der Staatsanwalt den reichsten Mann Deutschlands hinter Gitter. Für eine halbe Million Honorar holte ihn der berühmte Anwalt Alsberg wieder aus dem Gefängnis heraus.

Regie: Luderer, Wolfgang; Mosblech, Manfred

Archivnummer: IDNR 04500

98'

24.04.1960

Fernsehpitaval - Der Fall Höfle

Nach knapp drei Monaten Untersuchungshaft verstarb am 19.04.1925 der zu Beginn des Jahres zurückgetretene Reichspostminister Anton Höfle. Die Obduktion schloss die Möglichkeit einer Vergiftung nicht aus. War es Mord mit politischem Hintergrund?

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 11500

100'

19.06.1960

Fernsehpitaval – Der Fall Annemarie Haller

In diesem Fall geht es um die Geschichte einer Frau, die mit einem brutalen, egoistischen Mann verheiratet ist, der sie, wo er nur kann, tyrannisiert. Die Frau liebt einen anderen, den jungen Schauspielschüler Albert Kunert, und will sich deshalb scheiden lassen. Aber Haller, Jurist und Offizier, denkt gar nicht daran, in die Trennung zu willigen. Er zwingt seine Frau, den Schein zu wahren. Die fortgesetzten Demütigungen treiben Annemarie und Kunert zu einer Verzweiflungstat. Der Verhasste wird erschossen, und erst Jahre später kommt durch Zufälle ans Licht, dass es kein Unglücksfall, sondern Mord war.

Nur Drehbuch vorhanden

Archivnummer: MF 46

12.07.1960

Weimarer Pitaval - Der Fall Dibelius-Schnoor

Pfarrer Schnoor zwingt sein 16-jähriges Dienstmädchen nachts zur Duldung unzüchtiger Handlungen. Da auch Leutnant Wirth die Grete begehrt, kommt es zu einem heftigen Streit. Wirth findet dabei den Tod. Schnoor erklärt der Polizei, Einbrecher hätten den Offizier getötet. Grete verlässt das Dorf, das von Gerüchten schwirrt. Da Oberpfarrer Dibelius den Ortsprediger als Zentrum der Ordnung im Dorf hochschätzt, kommt Schnoors Schandtat erst acht Jahre später vor Gericht.

Regie: Luderer, Wolfgang; Grabowsky, Klaus

Archivnummer: IDNR 07323

87'

29.12.1960

Weimarer Pitaval - Der Fall Denke

Der 30fache Massenmörder Denke verkaufte Anfang der 20er Jahre eingewecktes Menschenfleisch und handelte mit Schnürsenkeln aus Menschenhaut. Als seine Taten ruchbar wurden, nahm er sich das Leben. Ob Denke auch eine gewisse Frau Sander ermordet hat, wurde nicht geklärt; dem wegen dieser Tat wahrscheinlich unschuldig zu 10 Jahren Haft verurteilten Trautmann wurde die Wiederaufnahme verweigert.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 08625

79'

05.03.1961

Fernsehpitaval – Der Fall Frieders

Der SPD-Genosse und Oberstaatsanwalt Frieders dient nach einem Regierungswechsel den neuen reaktionären Machthabern. Er selbst hat nur seinen Posten und seine Karriere im Auge, hat ständige Angst, seinen Posten zu verlieren. Dies macht ihm zum Willfähigen der neuen Herren. Als die Niedertracht des Justizministers zu groß wird und Frieders die schmutzigste Arbeit leisten soll, kann er schon nicht mehr zurück: Die großen Schurken haben dem kleinen aus seiner Charakterlosigkeit und seinem Versehen einen Strick gedreht. Die seine Freunde waren, wenden sich von ihm ab. Seine Feinde, die ihn von Anfang an verachtet haben, lassen ihm seinen Oberstaatsanwaltsdünkel, solange sie ihn gebrauchen können.

Nur Drehbuch vorhanden

Archivnummer: MF 228

02.05.1961

Fernsehpitaval – Der Fall Sklareck

Durch betrügerische Finanzmanöver ergaunerten Leo, Willy und Max Sklarek von der Stadt Berlin rund 10 Millionen Mark. Diese Gaunerei war nur möglich gewesen, weil der Magistrat taub und blind sein wollte. Der „kleine Mann“, der es wagt, die Betrüger öffentlich anzuprangern, wird auf die „schwarze Liste“ gesetzt und durch Entzug seiner Existenzgrundlage mürbe gemacht.

Nur Drehbuch vorhanden
Archivnummer: MF 870

03.09.1961

Weimarer Pitaval - Auf der Flucht erschossen

14 Marburger Korps-Studenten standen im Jahre 1920 vor Gericht; sie hatten in der Zeit unmittelbar nach dem Kapp-Putsch 15 Arbeiter ermordet. Dennoch gelang es der Justiz, alle Angehörigen dieses feudalen Studenten-Korps frei zu bekommen.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 02808

99'

25.03.1962

Weimarer Pitaval - Der Fall Hellseher Drost

Hellseher Drost hatte 1924 zahlreiche „kriminal-telepathische Aktionen“ im Auftrag von Kriminalpolizei und Justizapparat durchgeführt. Mittels eines „Mediums“ offenbarte er Schweinediebe, Attentäter, Mörder, Vermisste, etc. Erst durch ein unglückseliges Ereignis konnte Drost schließlich zu Fall gebracht werden.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 64025

44'25''

03.05.1962

Bonner Pitaval - Wohl dem, der lügt

Die Stützen der Gesellschaft pokern um grosse Geschäfte. Dabei bedienen sie sich aller Mittel der Verleumdung und des Rufmordes. Einig sind sie nur im Kampf gegen den gemeinsamen Gegner: den Kommunismus.

Regie: Luderer, Wolfgang; Wittenbecher, Günter

Archivnummer: IDNR 08943

76'

27.09.1962

Bonner Pitaval - Die Affäre Heyde-Sawade

Dr. Sawade, der in der NS-Zeit unzählige Euthanasie-Verbrechen begangen hat, lebt nach dem Kriege zunächst unter falschem Namen, schafft es aber mit Hilfe „alter Kameraden“ unbehelligt als medizinischer Sachverständiger zu arbeiten. Seine Identität bleibt über viele Jahre im Dunkeln. Seine Frau hat ihn für tot erklären lassen und bezieht Witwenpension. Nach zehn Jahren wird Sawade verhaftet und kurz darauf in seiner Zelle tot aufgefunden.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 03581

96'

03.06.1963

Fernsehpitaval – Die Affäre Meincke

Meincke ist versessen darauf, künstliche Diamanten herzustellen, und er glaubt auch, dass er dazu in der Lage ist. Sein Plan lässt aufhorchen: In einem Ofen können in einer Schicht von neun Stunden bis zu 60 Karat Diamanten gezüchtet werden. Das Bundeswirtschaftsministerium zeigt Interesse und fördert Meincke. Da ihn das Ministerium drängt, greift Meincke zu unlauteren Mitteln, er gibt echte Diamantensplitter für synthetische aus, er gerät in einen Strudel von Ereignissen. Als dieses Unternehmen schließlich platzt, hat die Weltpresse eine Sensation.

Nur Drehbuch vorhanden
Archivnummer: MF 1478

03.09.1963

Fernsehpitaval – Die Affäre Kuflik

Chaim Kuflik ist ein in Polen geborener Jude, dessen Familie von den Nationalsozialisten ermordet wurde. In Frankfurt/a.M. sucht er eine neue Heimat, nachdem er lange in Kanada gelebt hatte. In einer Gaststätte verurteilt er die Verbrechen Hitlers und wird dafür tätlich angegriffen. Kuflik wendet sich an die Polizei und kämpft um sein Recht. Als er einen Prozess erzwingen will, wird er von den Justizbehörden für zurechnungsunfähig erklärt und wieder nach Kanada abgeschoben.

Nur Drehbuch vorhanden
Archivnummer: MF 1176

12.11.1963

Auschwitz–Prozeß. Impressionen aus der Hauptverhandlung (1 – 5)

Am 21. Dezember 1963 begann in Frankfurt am Main ein Prozess gegen 22 Personen, alle ausnahmslos angeklagt der Beihilfe zum vielfachen Mord im Vernichtungslager Auschwitz. Bis zum Jahre 1960 lebten die Angeklagten äußerlich wie jeder andere Bürger. Erst das beharrliche Drängen der Überlebenden von Auschwitz brachte sie auf die Anklagebank. In fünf Teilen wird der Versuch unternommen, unter Verwendung des Originaltextes nach authentischen Berichten Eindrücke von der Prozess-Führung festzuhalten.

Regie: Grabowsky, Klaus

Archivnummer: IDNR 61832, 61835, 61839, 61842, 61844

21'55'', 29'05'', 22'55'', 23'01, 20'46'' 18./19./26./27.08., 02.09.1964

Der Pitaval des Kaiserreiches - Die Ermordung des Rittmeisters von Krosigk

Am 21. Januar 1901 wurde Rittmeister von Krosigk vor der Front seiner Eskadron erschossen. Die Mordwaffe konnte sichergestellt werden. Der Karabiner gehörte dem Dragoner Bartuleit, der jedoch als Täter nicht in Frage kam. Den Mord hatte ein Offizierskamerad des Rittmeisters, der Geliebte seiner Frau, wegen Spielschulden begangen. Verurteilt wurde jedoch nicht der Offizier, sondern ein Gefreiter.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 17030

105'

06.02.1966

Pitaval des Kaiserreiches - Der Prozeß gegen Gräfin Kwilecki

1903 stand die Gräfin Kwilecki wegen Kindesunterschlebung vor dem Berliner Schwurgericht. Ihr angeblicher Sohn sollte die Existenz der total verschuldeten gräflichen Familie sichern. Ohne männliche Erben hätten die Kwileckis das Gut verlassen müssen. Also war eine Schwangerschaft vorgetäuscht und ein Baby besorgt worden. Zur „Entbindung“ verreiste die Gräfin. Der leidige Prozess ging glimpflich ab. Die Gräfin obsiegte.

Regie: Luderer, Wolfgang; Krüger, Hans-Hartmut

Archivnummer: IDNR 15274

104'

06.03.1966

Pitaval des Kaiserreiches - Die Synagoge brennt

1878 entfachte der Hofprediger Stoecker eine gezielte Hetze gegen die jüdische Bevölkerung, um die sozialen Spannungen in der Arbeiterschaft zu neutralisieren. Folgen dieser Hetze waren der Neustettiner Synagogenbrand und der danach beginnende Prozess, in dem jüdische Bürger als Täter angeklagt wurden. Als jedoch die Wahrheit über die Brandstiftung durch bezahlte Judenhasser herauskommt, wird ein Vergleich ausgehandelt.

Regie: Luderer, Wolfgang; Krüger, Hans-Hartmut

Archivnummer: IDNR 15276

77'

10.04.1966

Pitaval des Kaiserreiches - Der Skandal um Herrn Leberecht von Kotze

In Berliner Hofkreisen verbreiten anonyme Briefe Angst und Schrecken, weil darin Laster und moralische Entgleisungen von Adligen und Majestäten geschildert waren. Als Schreiber wurde des Kaisers Zeremonienmeister von Kotze verdächtigt. Er wurde von Rittmeister von Schrader zum Duell gefordert; von Kotze tötete den Rittmeister und blieb selbst unverletzt. Obwohl sich Kotzes Unschuld herausstellte, verlies dieser bald darauf Deutschland.

Regie: Luderer, Wolfgang; Krüger, Hans-Hartmut

Archivnummer: IDNR 15299

64'

15.05.1966

Pitaval des Kaiserreichs - Justizmord in Elberfeld

Der Barbier Albert Ziethen wird beschuldigt, seine Frau Marie ermordet zu haben. Immer wieder seine Unschuld betuernd, wird er von der kaiserlichen Justiz zum Tode verurteilt, später zu lebenslänglich begnadigt. Auch als man den Schuldigen kennt, wird das Urteil nicht zurückgenommen. Deutsche Richter irren sich nicht !

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 78711

85'

19.06.1966

Fernsehpitaval - Der Fall der Ulmer Reichswehroffiziere

Im Februar 1930 wurden die beiden Reichswehroffiziere Scheringer und Ludin verhaftet. Die Anklage warf ihnen vor, in der Reichswehr NS-Propaganda betrieben zu haben. Das Gericht lädt Hitler als Zeugen und gibt ihm Gelegenheit, den Legalitätseid zu schwören. Scheringer und Ludin werden in diesem Prozeß zu 18 Monaten Festungshaft verurteilt.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 15283

96'

26.11.1967

Fernsehpitaval – Der Zeuge bleibt unbeeidigt

Der ärztliche Direktor am städtischen Krankenhaus, früher selbst SS-Offizier, hatte in früheren Aussagen gegenüber den Amerikanern zwei ehemalige SS-Männer belastet, die nun vor Gericht standen. Die beiden Angeklagten setzen ihren ehemaligen Kameraden mit Hilfe eines Großindustriellen und des Bürgermeisters unter Druck. Als er dennoch vor Gericht bei seiner Aussage bleibt, versuchte man ihn zu erledigen, indem man die Wahrheit verdrehte und er plötzlich selbst als jemand dastand, der an Verbrechen beteiligt war. Er rettet seine eigene Haut, in dem er dem Industriellen Informationen verkauft, die sein Sohn in Erfahrung gebracht hatte, der daraufhin mit seinem Elternhaus bricht.

Nur Drehbuch vorhanden

Archivnummer: MF 1551

17.11.1968

Fernsehpitaval - Sprechen Sie zur Sache, Angeklagte

Am 20. Februar 1914 ist der Sitzungssaal des Landgerichtes bis auf den letzten Platz belegt. Gegenstand des Prozesses: eine Rede, die Rosa Luxemburg fünf Monate zuvor gehalten hatte. Die Angeklagte macht den Saal zum Tribunal ihres politischen Kampfes.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 21001

83'

27.03.1970

Fernsehpitaval - Der Fall des Prinzen Arenberg

Prinz Karl Prosper von Arenberg beging im Jahre 1899 einen Mord aus niedrigen Beweggründen. Dargestellt wird, warum Kaiser Wilhelm II. sich persönlich mit diesem Fall beschäftigte und wie dieses Verbrechen im wesentlichen unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt wurde.

Regie: Mosblech, Manfred

Archivnummer: IDNR 28259

65'

16.04.1972

Fernsehpitaval - Der Fall Deckers

Der Reichwehrfähnrich Kurt Deckers muß sich 1923 unter den Ereignissen des Reichswehreinmarsches in das revolutionäre Sachsen zwischen seinen persönlichen Interessen und seinen militärischen Aufgaben in der Reichswehr entscheiden.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 43060

105'

17.10.1972

Fernsehpitaval – Um den Tod eines Justizobersekretärs

Der Justizobersekretär Eduard Kleinschmidt, der seit Jahren bei der Oberstaatsanwaltschaft in Jena tätig ist, hat nach 1933 ständig Krach mit seinem Inspektor. 1938 kommt es zu einer heftigen Auseinandersetzung, bei der Kleinschmidt das Nazitum anprangert. Der Inspektor zeigt Kleinschmidt an, der daraufhin von der Gestapo festgenommen wird. Er soll abgeurteilt werden, doch wird er mit Hilfe des Oberstaatsanwaltes und des Gerichtspsychiaters in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Dort fiel der Justizobersekretär dem organisierten Mord im Rahmen des NS-Euthanasieprogramms zum Opfer.

Nur Drehbuch vorhanden

Archivnummer: MFiche

28.11.1972

Fernsehpitaval - Als entlastet eingestuft. Der Fall des Staatsanwalts Meerstrom

Jurist Paul Meerstrom begann seine Karriere im Staatsdienst bereits vor 1933. In der Bundesrepublik war er bis zu seiner Pensionierung mit Entschädigungsfällen jüdischer Opfer befasst. Er selbst arbeitete im Büro seines Sohnes und lies durch Kommissionäre die Entschädigungsberechtigten aufspüren. Gegen Erfolgshonorare veranlasst er seinen Sohn, für die Durchsetzung ihrer Ansprüche zu arbeiten. Erkennbar wird die skandalöse Manipulation an dem Fall des Klienten Gerson, dessen Eltern Meerstrom als Staatsanwalt in der NS-Zeit auf dem Gewissen hat.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 24508

90'

18.04.1973

Fernsehpitaval – Verein zur Vermögensumverteilung

Hinter dem seriös klingenden Firmenschild „Verein zur Vermögensumverteilung e.V.“ verbergen sich zwei Ganoven, die einen Millionär kidnappten, für seine Freilassung sieben Millionen bekamen und durch diesen „Vermögensumverteilungsprozeß“ aus einem Millionär drei machen wollten. Wie diese beiden Entführer auf die Idee kamen, den Discountläden-

König einzusperren, wie diese beiden kleinen Ganoven den Reibach mit dem Entführten planen und schließlich die Millionen auch bekamen, enthüllt als satirisches Spiegelbild der Gesellschaft dieses Fernsehspiel.

Nur Drehbuch vorhanden
Archivnummer: MFiche

19.12.1973

Fernsehpitaval - Das Geständnis

Der Kraftfahrer Tim Evans gesteht bei Scotland Yard, er habe die Leiche seiner Frau in den Kanalschacht vor seinem Haus geschoben. Einen Tag später widerruft er sein Geständnis und beschuldigt J.R. Christie, der im gleichen Haus wohnte, des Mordes an seiner Frau. Evans verstrickt sich aus Angst und Unbeholfenheit in Widersprüche. Christie hat den Vorteil, vier Jahre für Scotland Yard gearbeitet zu haben. Evans wird zu Tode verurteilt und hingerichtet. Erst vier Jahre später wurde Christie als Mörder gestellt. Er hatte sechs Frauen umgebracht.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 43050

94'

20.01.1974

Fernsehpitaval - Die Aktfotos

In einem Einfamilienhaus in einem Genfer Vorort wird Charles Zumbach ermordet aufgefunden. Die Untersuchungen am Tatort ergeben keine verwertbaren Spuren. Vom Sohn des Ermordeten beschuldigt wird der Rechtsanwalt und Präsident der Anwaltskammer, Pierre Jaccoud. Die zunächst absurd erscheinenden Beschuldigungen werden durch Aussagen und Indizien bestätigt. Das Motiv für den Mord war die Geliebte Zumbachs, die zuvor mit Jaccoud liiert war, der aber die Trennung nicht verwinden konnte.

Regie: Luderer, Wolfgang

Archivnummer: IDNR 43051

101'

16.06.1974

Fernsehpitaval - Watergate (1): Der Einbruch beim Psychiater

Dokumentarische Darstellung der Aktionen der politischen Führungsgruppe um Präsident Nixon in den Jahren 1971 - 1973 bei der Verfolgung von Professor Daniel Ellsberg, der die Planung des Pentagons bei der Entfesselung des Vietnam-Krieges enthüllte.

Regie: Luderer, Wolfgang; Weiße, Marika

Archivnummer: IDNR 11573

50'26''

14.01.1975

Berliner Pitaval (4): Aus der Geschichte der Berliner Kriminalpolizei - Das neue Polizeipräsidium am Alex von 1889 bis in die 'Goldenen Zwanziger' unseres Jahrhunderts

Autor: Schüler, Wolfgang

Redaktion: Wissenschaft/ Berliner Rundfunk

Archivnummer: ANR 2000318103 06'00''

14.05.1987

François Gayot de Pitaval "Martin Guerre - Die Wahrhaften Geschichten des alten Pitaval"

Reihe: Mitternachtsbibliothek

Autor: Gayot de Pitaval, François

Redaktion: Literatur/ Berliner Rundfunk

Sprecher: Panse, Wolf-Dieter

Archivnummer: ANR 2001853000 28'00''

18.01.1989